

## WASSER

### **Das Trinkwasser liegt im Armenviertel La Mansion hinsichtlich Schwermetalle unterhalb der sehr strengen Grenzwerte der deutschen Trinkwasserverordnung.**

Die Versorgung der Menschen mit sauberem Trinkwasser klafft weltweit enorm. Über ein Drittel der Weltbevölkerung gilt als unzureichend mit Wasser versorgt. Gleichzeitig ist das weltweit verfügbare Trinkwasser seit 1950 um fast zwei Drittel geschrumpft. Jährlich sterben zwölf Millionen Menschen an Wassermangel oder aber an den Folgen des Genusses verseuchten Wassers. Um mittelfristig Abhilfe zu schaffen wären Investitionen in Milliardenhöhe erforderlich. Gleichzeitig werden in den reichen Ländern bis zu 500 Litern pro Tag pro Kopf verbraucht, wobei nur ein Bruchteil davon getrunken wird. Allein 50 Prozent werden weltweit für die Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen verbraucht. Für die Produktion eines PC werden beispielsweise 20.000 Liter Wasser benötigt, ebenso viel wie für die Erzeugung von 1 Kilogramm Baumwolle (siehe: [www.wasser-bayern.de/wasser-bayern/](http://www.wasser-bayern.de/wasser-bayern/)).

Im Armenviertel von „La Mansión“ in Arequipa (Peru), in dem CfD das Projekt „Pueblo sin hambre“ (Dorf ohne Hunger) unterstützt, leiden die Menschen unter Wassermangel. Dort können die Menschen nur an definierten Zeitpunkten und Orten Wasser in Eimern abholen. Täglich ist das Lebensmittel Wasser auf 30 Liter pro Familie für den Haushalt und die Bedürfnisse der Menschen begrenzt.

Seit Gründung des Vereins ist es unser Anliegen Probleme durch technische Lösungen mit Architekten und Ingenieure zu verbessern. Denn Technik ist ein wichtiger Baustein einer Entwicklungszusammenarbeit.

Während der im Jahre 2009 stattfindenden Perureise von Vertretern von CfD und dem Robert Bosch Gymnasium Langenau wurde vor Ort von Michael Schliep die Wasserversorgung und die Qualität des Wassers begutachtet, bewertet und Kontakte zu technischen Universitäten und öffentlichen Einrichtungen in Arequipa aufgenommen. Auch konnten verschiedene Wasser- und Bodenproben aus der Umgebung des Viertels La Mansión und an verschiedenen Orten des Rio Chili entnommen und nach Deutschland mitgebracht werden. Der Rio Chili, der in den Hochebenen von Peru entspringt und durch das Zentrum von Arequipa fließt, versorgt die Stadt und die Umgebung mit Wasser.

Die mitgebrachten Proben wurden in Zusammenarbeit mit der TheoPrax Stiftung und dem Melanchthon-Gymnasium in Bretten

## editorial

durch Schüler im Fach „Naturwissenschaft und Technik“ (NwT) analysiert und ausgewertet. CfD konnte durch das Engagement des Lehrers Herrn Steger vom Gymnasium Bretten viel über das Lebelement Wasser beleuchten und aufklären. So fand am 03. März 2011 eine interessante Veranstaltung zur Wasserversorgung in Peru und Deutschland im Melanchthon-Gymnasium in Bretten statt. Dabei wurden von Experten Aspekte zur Wasserversorgung, Wasserqualität und Wasseraufbereitung für beide Länder dargestellt und eine alternative Wassergewinnung aus Nebel vorgestellt.

Auch Schüler und Lehrer des Robert-Bosch-Gymnasiums nahmen an diese interessante Veranstaltung teil und berichteten den anwesenden Schülern und Lehrer aus Bretten über die Schulpartnerschaft zwischen Langenau und Arequipa und die dabei entstehenden Aktivitäten.

Seit Juni 2011 liegen nun die ersten Analyseergebnisse der Proben aus Arequipa und zum Vergleich Proben aus Bretten vor. An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich bei der Firma Bruker aus Berlin bedanken, die kostenlos in ihrem hochmodernen Analyselabor die Proben auf Schwermetalle analysiert haben. Die bisher vorliegenden Ergebnisse weisen darauf hin, dass die Schwermetallkonzentrationen im Trinkwasser des Armenviertels und in Arequipa hinsichtlich Schwermetalle unterhalb der sehr strengen Grenzwerte der deutschen Trinkwasserverordnung liegen. Bei den Flussproben wurden Überschreitungen bei den Metallen Bor und Arsen festgestellt. Ausführlichen Berichte dazu können auf unserer Webseite nachgelesen werden.

Als nächster Schritt werden jetzt die Wasser-, Boden- und Pflanzenproben toxikologisch ausgewertet, um daraus technische Maßnahmen zur Versorgung und Gewinnung von Gemüse und Wasser für die Bewohner in La Mansion abzuleiten und zu planen.

In dieser Ausgabe gibt es zwei schöne Beispiele unserer Vernetzung in Deutschland. Zum einen stellt sich der Verein „Dispau e.V.“ vor. Alejandro Conza, geboren in einem Armenviertel in Arequipa und seit vielen Jahren mit seiner Familie in Deutschland lebend, möchte seine Heimat nicht vergessen und hat deshalb den Verein zur Musikkförderung von Kindern in Arequipa gegründet. Zum anderen berichten Jan Maier und Marius Bonasera - Schüler der 10. Klasse des Robert-Bosch-Gymnasiums in Langenau - über ihre Erfahrung mit der Film-AG zur Schulpartnerschaft in Arequipa. Sowohl Alejandro als auch Marius und Jan haben am 03.03.2011 an der Veranstaltung über Wasser in Arequipa im Melanchthon-Gymnasium in Bretten teilgenommen.

Die Vorstände von CfD, CpD und CxD

## FILMPROJEKT ÜBER DIE SCHULPARTNERSCHAFT MIT AREQUIPA

**Wir persönlich und wahrscheinlich auch alle anderen an dem Projekt beteiligten Personen lernen daraus, wie gut es manchen Menschen, unter anderem auch uns in Deutschland geht.**

Die Film-AG des Robert-Bosch-Gymnasiums in Langenau wird von Uli Hollmann geleitet. Mitmachen dürfen die Klassen fünf bis zehn. Momentan haben wir acht Mitglieder, die jeweils in Zweiergruppen einen Film machen. Eine Gruppe macht einen Film mit Legofiguren, eine weitere Gruppe produziert einen Film über alternative Energien, wobei sie sich auf Fotovoltaik spezialisiert hat. Des Weiteren gibt es eine Gruppe, die an einem Film über unsere Schule arbeitet. Die vierte Gruppe, in der Marius Bonasera und Jan Maier, die beide in die zehnte Klasse gehen, gemeinsam arbeiten, produziert eine Dokumentation über die Schulpartnerschaft unserer Schule mit zwei Schulen aus Arequipa, La Mansión und Villa Independiente. Unterstützt werden wir dabei unter anderem vom Verein Claim for Dignity und von der Schülermitverantwortung des RBGs.

In der Film-AG treffen sich alle Mitglieder alle vier Wochen Mittwochnachmittags, um an den jeweiligen Filmen weiterzuarbeiten. Unsere Gruppe trifft sich etwas öfter, da wir bis Mitte Juli mit unserem Film fertig sein werden. Es kommt auch immer der Vorsitzende des Vereins Claim for Dignity, Michael Schliep. Für unseren Film haben wir schon einige Interviews durchgeführt, unter anderem mit Mitgliedern der SMV und des Vereins CfD. Bei jedem Treffen besprechen wir uns über Unklarheiten und Marius und Ich schneiden Teile des Films, während die SMV, die auch manchmal anwesend ist, den Text, den der Sprecher während dem Film sagt, schreibt.



## gedanken



Die Idee des Films wurde bei den Projekttagen 2009 geboren, als Uli Hollmann ein Projekt leitete, in dem die Mitglieder schon vorhandenes Filmmaterial aus Peru mit selbstgedrehtem Material aus Langenau zu einem dreiminütigen Kurzfilm zusammenschnitten. Dieser Kurzfilm zeigte die Gegensätze zwischen dem wohlhabenden Deutschland und dem armen Peru. Er wird auch die Einleitung unserer Dokumentation werden.

In unserer Dokumentation geht es unter anderem um die Armut in Peru und die schlechte Wasserqualität in den Armenvierteln, aber auch um unsere Partnerschulen, die weisen wie wir den Schulen helfen und was das RBG für Veranstaltungen durchführt, wie zum Beispiel einen Spendenlauf, einen Flohmarkt und einige weitere Aktionen zur Finanzierung der Partnerschaft mit Arequipa.

Die fertige Dokumentation wird in die vier Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch und Quechua übersetzt und Mitte Juli fertig sein. Dann gibt es eine Veranstaltung an unserer Schule, auf der der knapp 40 minütige Film gezeigt wird. Wir werden auch DVDs pressen lassen, die man dort kaufen kann. Der Film wird auch in Bretten, wo Schüler im Schulfach Naturwissenschaft und Technik momentan Wasserproben aus Arequipa untersuchen, und in Arequipa gezeigt.

Wir persönlich und wahrscheinlich auch alle anderen an dem Projekt beteiligten Personen lernen daraus, wie gut es manchen Menschen, unter anderem auch uns in Deutschland, geht und wie wichtig Hilfe für ärmere Länder ist. Außerdem lernen wir, uns auf andere zu verlassen, da sehr viele verschiedene Aufgaben an viele verschiedene Personen vergeben sind und alles gegenseitig aufeinander aufbaut.

Jan Maier und Marius Bonasera

## MUSIK IST NAHRUNG FÜR DIE SEELE

**Unser Anliegen ist es, Kindern aus sozial schwachen Schichten den Zugang zu klassischer Musik zu ermöglichen.**

Der Verein DISPAU e.V. mit Sitz in Abenberg, Bayern, fördert und unterstützt die Musikschule „Johannes Brahms Academy“ und das Kinder- und Jugendorchester in Arequipa, Peru

Irene kommt mit ihrem Cello auf dem Rücken in die Musikschule, die im Gemeindezentrum untergebracht ist. Sie wird bereits sehnsüchtig von Allison und Barbara erwartet. Alle drei Mädchen lernen Cello zu spielen, aber nur Irene hat ein Instrument. Doch sie teilt es gerne mit den beiden anderen und alle drei hoffen, dass sie bald nebeneinander, jede mit ihrem Instrument, im Orchester sitzen und miteinander musizieren können.

Seit dem 11. Januar 2010 wo alles begann, üben sie und die anderen 30 Kinder und Jugendlichen der Musikschule „Johannes Brahms Academy“ täglich miteinander. Sie erhalten Unterricht an ihrem Instrument und spielen im Orchester zu-

## erfahrungen

sammen. Sie haben eine neue Welt für sich entdeckt, die Welt der Musik.

Ricardo Calcina, der Musiklehrer, unterrichtet mit Begeisterung und Hingabe. Seine Schüler kommen aus dem Viertel Jorge Chavez in Arequipa, einem sozial schwachen Viertel mit hoher Arbeitslosigkeit und Kriminalitätsproblemen. Geld für den Musikunterricht haben sie nicht, von einem eigenen Instrument können sie nur träumen. Doch Ricardo Calcina hat auch einen Traum: Er möchte seine Leidenschaft für die Musik mit den Kindern teilen und ihnen „Nahrung für die Seele“ geben, denn der Mensch lebt nicht von Brot allein.

Andererseits kann ein begeisterter Musiklehrer nicht nur von seinem Enthusiasmus leben.

Wir wollen Ricardo helfen, seinen Traum Wirklichkeit werden zu lassen, der Traum von Kindern und Jugendlichen als Botschafter von Frieden, Austausch und sozialer Fortschritt, deshalb gründeten wir den Verein DISPAU e. V. im Oktober 2010.

Die Musik öffnet den Kindern die Tür zu einer neuen Welt. Beim gemeinsamen Musizieren erfahren sie Gemeinschaft, Freude und Erfolgserlebnisse. Sie bietet ihnen eine sinnvolle Freizeitgestaltung.



## erfahrungen

Die Eltern unterstützen die Musikschule und ihre Kinder tatkräftig. So konnte durch den Verkauf von Essen am „Tag der offenen Tür“ Geld eingenommen werden. Mit diesem Geld nähten die Mütter Vorhänge für die Fenster des Gemeindehaus, damit die Sonne die Kinder beim Üben nicht ständig blendet. Außerdem pflanzten sie kürzlich Bäume im Hof des Gemeindehauses und wollen es noch weiter begrünen.

Unser Anliegen ist es, Kindern aus sozial schwachen Schichten den Zugang zu klassischer Musik zu ermöglichen.

Unser Ziel ist es, jedem Kind Musikunterricht zu ermöglichen und ihm ein eigenes Instrument zur Verfügung zu stellen.

Damit Ricardos Traum nicht zum Scheitern verurteilt ist, suchen wir daher Paten, die einem Kind für 15€ im Monat Musikunterricht ermöglichen.

Sachspenden in Form von spielbaren Instrumenten, vor allem Geigen, Bratschen und Celli, auch in kleinen Größen, sowie Geldspenden sind uns stets willkommen.

Helfen Sie mit, Irene, Barbara und Allison einen Traum zu erfüllen!

Besuchen Sie uns unter [www.betterplace.de](http://www.betterplace.de), auf unserer Website [www.dispau.de](http://www.dispau.de) oder kontaktieren Sie uns direkt:

DISPAU e.V.,  
Alejandro Conza,  
Kleeweg 10,  
91183 Abenberg,  
Tel.: 09873/ 976705,  
E-Mail: [conza952@aol.com](mailto:conza952@aol.com)

Alejandro Conza  
Vorsitzender Dispau e.V.



**Herausgegeben von Claim for Dignity e.V.** [claimfordignity@claimfordignity.org](mailto:claimfordignity@claimfordignity.org)  
ISSN 1861-6992  
eingetragener gemeinnütziger Verein  
Konrad-Adenauer-Str. 50/42  
D - 72072 Tübingen  
Tel. (+49) 7071 / 94 24 03  
Kontonummer 7354948  
Kreissparkasse Esslingen BLZ 61150020  
Vereinsregister Nr. 1458  
Amtsgericht Tübingen



[clamdignitat@clamdignitat.org](mailto:clamdignitat@clamdignitat.org)  
[www.clamdignitat.org](http://www.clamdignitat.org)

**Herausgegeben von Clam per la Dignitat**  
Av. Diagonal 285, 3-4  
E - 08013 Barcelona  
Tel: (+34) 932 700 239  
Fax: (+34) 933 684 336  
Eintragung in der Generalitat:  
Nr. 27.209, 1st section, Barcelona  
NIF: G-63.112.189  
C/c: 3025-0004-33-1433212631